



Expedition: Herrensstraße Nr. 28. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten...

Nr. 432. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Treweint.

Montag, den 16. September 1867.

Deutschland.

Berlin, 14. Sept. [Amliche.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen vom Befolge Sr. Majestät des Sultans Orden verliehen und war: Den rothen Adler-Orden erster Klasse: dem Groß-Ceremonienmeister im Ministerium des Aeußern, Kamill Bey, dem ersten Kammerherrn Niamil Bey und dem ersten Secretär Emin Bey.

Se. Majestät der König hat dem Kaufmann Philipp Ekan zu Berlin den königlichen Kronorden vierter Klasse, dem evangelischen Schullehrer Theis zu Löhren im Kreise Hagen den Adler der vierten Klasse des königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem Seminar- und Waisenhaus-Defonomen Scholz zu Neuzelle im Kreise Guben das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen...

[Belanntmachung.] Zu Fürstberg, im Regierungs-Bezirk Frankfurt a. M., und zu Kozmin, im Regierungs-Bezirk Posen, wird am 20. d. M. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Schloß Wabelsberg, 13. Sept. [Se. Majestät der König] empfangen heute Vormittag den Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Carl, Höchstwelche von Landeck nach Glinitze zurückgekehrt ist...

14. September. [Se. Majestät der König] nahmen heute Vormittag die Melbungen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Württemberg, commandirenden Generals des Garde-Corps, Sr. Hoheit des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg, des General-Majors v. Kamecke, des Obersten und Flügel-Adjutanten Freih. v. Steinäcker und des Obersten und Commandeurs des Garde-Husaren-Regiments, zeitweiligen Commandanten von Potsdam, v. Krosigk, entgegen.

[Se. Majestät der König] wird auf der Reise nach Hohenzollern von dem Minister des Königl. Hauses, Freih. v. Schleinitz begleitet, woraus man schließt, daß politische Zwecke der Reise ganz fern bleiben, obgleich Hr. v. Schleinitz früher wiederholentlich Minister der auswärtigen Angelegenheiten war.

[Die kronprinzlichen Herrschaften] werden sich gleichfalls zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin Augusta nach Baden begeben. Es war die Rede davon, daß die Feier des 30. September auf der Insel Mainau erfolgen sollte.

O. K. C. Berlin, 14. Sept. [Wahlprüfungen.] Die Abtheilungen, in denen über das verpätete Eingehen der Wahlacten vielfach gellagt wird, setzen heute das Geschäft der Wahlprüfungen fort. Wir erwähnen nur, daß in der 2. Abtheilung gelegentlich der Wahl des Abg. v. Bodum-Dollfus ein Recept der Minister des Innern zur Sprache kam, das die Ernennung der Wahlvorkände den Bürgermeistern überläßt...

[Die dritte Sitzung des Reichstages] findet Montag 12 Uhr (Tages-Ordnung: Wahlprüfungen) und am Dienstag die Präsidentenwahl statt. Sie wird wahrscheinlich wieder auf die Abgg. Simson, Herzog v. Ujest und v. Bennigsen fallen.

[Zu der Fraction der freiconservativen Vereinigten] soll nach dem nunmehr folgende 21 Mitglieder des Reichstages ihren Beitritt erklären: Herzog von Ujest, Herzog von Ratibor, Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich, Graf Bethusy-Duc, Graf Renard, Graf Oppersdorf, Freiherr v. Gaale, Dr. Rünger, Dr. Sicker, Dr. Devens, v. Arnim-Röckendorf, Dehse, Stumm, Graf Frankenberg, Dr. Legidi, v. Urubie-Pomsl, Günther (Deutsch-Crone), v. Eide, Blum, v. Below und v. Lehmen.

7 ihre Erklärung noch nicht abgegeben, ob sie sich der Fraction wieder anschließen wollen oder nicht; außerdem hospitiren noch mehrere neugewählte Mitglieder in den Fraktions-Verhandlungen, welche die Abicht haben, sich der Fraction anzuschließen, so daß zu erwarten steht, daß die Fraction mindestens dieselbe Zahl von Mitgliedern zählen wird, welche sie bei der ersten Reichstags-Session aufzuweisen hatte.

[Die Fraction der National-Liberalen], welcher sich bis jetzt etwa 45 Abgeordnete definitiv angeschlossen haben, hat sich in ihren letzten Sitzungen ebenfalls mit der Frage über die Militärwahlbezirke und mit der Wahl der Präsidenten beschäftigt. In der ersten Sitzung beschloß die Fraction für die Ungültigkeit derjenigen Wahlen zu stimmen, in welchen die Militärstimmen entschieden gewesen und die Bildung besonderer Militärwahlbezirke als dem Wahlreglement widersprechend zu erklären.

[Der Eisenhütten-Besitzer Friedr. Kroppf], Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den Wahlkreis Arnberg (Eippstadt, Arnberg, Erlon), ist im Alter von 59 Jahren zu Döberg gestorben.

[Auf die letzte preussische Depesche] vom 22. August wird dieser Tage die dänische Antwort übergeben werden, durch welche Dänemark sich zu Unterhandlungen wegen Nordschleswigs definitiv bereit erklärt.

Kiel, 12. Sept. [Marine.] Heute Morgen inspectirte der Stationschef, Capitän v. Bothwell, die für die Panzerregate „Friedrich Carl“ bestimmten Mannschaften.

Hannover, 13. September. [Freilassung.] Der vor einigen Wochen wegen Conflicts mit dem Militär nach Minden gebrachte Rentier Br. v. Alten ist, wie der „S. C.“ erfährt, wieder entlassen.

Leipzig, 13. Septbr. [Zur Universität.] Der vor wenigen Monaten zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hieselbst ernannte Mathematiker Dr. H. Hankel hat einen Ruf in eine ordentliche Professur der Erlanger Universität erhalten, den er vernuthlich annehmen wird.

Schweiz.

Genf, 11. Septbr. [Ueber die heutige Sitzung des Friedenscongresses] bringt der Berner „Bund“ einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Präsident Jolly eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er auf den Zweck des Congresses hinweist und vor Prahlereien und Proccationen warnet. Man soll die Kirchthurmsinteressen hinter sich lassen und drei Tage lang nur an die Interessen der Menschheit denken.

Bizepräsident Varni beruft Zustimmungstelegramme aus Italien, Brüssel, Serbien und von einigen Fremden aus Paris. Er ist ein bereiter, glühender Protest gegen den Menschenmord des Krieges. Hier auf wird ein kurzer Brief Garibaldi's an den Präsidenten vorgelesen: Die Conföderation der freien Demokratie wird ihren Weg finden, wenn auch langsam machen.

Der Präsident liest ein langes Schreiben von Jules Favre vor. Dieser behauptet, daß seine Gesundheit, die er für bevorstehende ernsthafte Kämpfe wahren müsse, ihm nicht erlaube, persönlich zu erscheinen. „Der Augenblick ist feierlich. Die Wissenschaft muß das Schwert zerschneiden, die Industrie und der Dampf die Kanonen vernageln, keine andere Rivalität zwischen den Nationen als die der Arbeit und des Genies.“

Edgar Duinet, entusiastisch begrüßt, liest mit etwas schwacher Stimme eine lange, manchmal etwas mystische Rede, welche trotz der meisterhaften Diction die Zuhörer sichtbar ermüdet, da Redner häufig kaum zu verstehen ist.

Folgendes ist ein gedrängter Auszug: „Zu jeder Zeit sind einzelne Männer aus der Masse hervorgetreten, das Todesgeschrei der Zeit durch ein Wort zu unterbrechen. Es giebt keine größere Qual, als einen geraden Geist zu haben und die Wahrheit nicht sagen zu dürfen, ohne sie zu martern.“

Charles Demonnier aus Paris dankt zuerst Herrn Simon aus Trier für seine treffliche, echt europäische Rede, und geht dann auf eine scharfe Kritik der europäischen Regierungen überhaupit ein, die nur den Despotismus darstellen. Er schließt sie folgt: Der Tyran, das Ideal der Freiheit ist die Republik, sie hat ein einfaches Merkmal. Die Bürger gehorchen nur den von ihnen selbst geschaffenen Gesetzen.

Carl Grün giebt in deutscher Sprache eine meisterhafte Analyse der Rede,

die aber bei der Rücksichtslosigkeit des Publicums für die meisten unverständlich bleibt.

Armand Goegg: Ich spreche zwar französisch, bin aber ein guter deutscher Patriot. Ich opfere heute meine eigene Sprache als gutes Vorzeichen der Völkeralianz. (Endloser Beifall, der immer von Neuem losbricht.) Deutschland kann dem Programm nur zustimmen; seit zweitausend Jahren lehnt es sich nach der Conföderation. Aber man will diese nationale Form Deutschlands durch die Centralisation des Czarismus ersetzen. Nie wird Deutschland dieses Joch ertragen. Der Frieden ist nur möglich, wenn wir mit gewissen Principien vorwärtschreiten.

Ein Adjutant Garibaldi's liest eine längere Rede, die ziemlich unverständlich ist wegen des fremdländischen Accents. Er dankt dem Helven Garibaldi, seinem Waffengebrüder, die Vorberren seiner Schlachtfelder auf dem Altar der Friedensgötter niedergelegt zu haben.

Dupont aus London, geadet im Jahre 1851, Präsident des Arbeitercongresses: Der Frieden ist kein Prinzip, sondern ein Resultat. Man sprach uns gestern von einer neuen Religion. Die Vernunft muß vielmehr die bestehende austrotten. Die Kirche hat wie der Despotismus ihre stehenden Heere, die Priester, welche aus Kajenen Klöster machen und die Geister fälschen.

Herr Borkheim, Deutscher aus London, Anhänger von Marx, verliest ein endloses Manuscript in französischer Sprache, aber so schnell und undeutlich, daß man nur einzelne abgerissene Wörter erbahrt, die fast eben so viele ironische Bezeichnungen sind. Als er Schulze-Delisch den Commis-Voyageur der bürgerlichen Dekonomie nennt, erhebt sich Carl Vogt und protestirt energisch gegen diese Beschimpfung von Persönlichkeiten. (Beifall.)

Carteret von Genf hebt hervor, daß über Favre's Antrag, nur den dritten Punkt in's Auge zu fassen, nicht formell abgestimmt worden sei. Gewiß müßten die Nichtschweizer ein ungemessenes Bedürfnis empfinden, ihr Herz auszusprechen. Die Tribüne sei frei für jede Kundgebung, außer wenn man Persönlichkeiten angreife; das sei Mißachtung der gebotenen Gastfreundschaft.

Vakunin unterscheidet zwischen dem Staatspatriotismus und dem Nationalismus des Volkes. Murawieff, der Herr der Polen, sei sicher der größte russische Patriot gewesen. Der Staatspatriotismus erfordert Ruhm, Herrschaft, Krieg. Centralisirte Republiken werden nie fraternisiren, nur die Conföderation von Provinz zu Provinz, von Land zu Land, von Nation zu Nation könne zum Ziele führen.

Ludwig Simon von Trier stimmt aus vollem Herzen mit denen, welche den Frieden untrennbar erklären von der Freiheit und dem Selbstgovernment. Die Schweiz, Belgien, Holland, England seien nicht aggressiv. Dem seien viellecht die Völker lauter Heilige und die Fürsten lauter Scheuale? Nein, aber die Völker haben hundertmal mehr Interesse für den Frieden. Nach dem Redner hat Deutschland durch das jetzt im Vordergrund stehende Einheitsstreben großen Schaden an seiner Freiheit genommen.

Es folgt ein französischer Redner, welcher das Christenthum bestig angreift. Es lehre eine doppelte Moral, eine der Liebe und des Friedens und eine des Krieges. Redner citirt dafür Bibelstellen. (Unterbrechung.) Ich war auf den Widerspruch gefaßt. Man stellt häufig die Verhandlungen unter den Schutz der göttlichen Vorsehung. Dieses Gebot hat der Republik nur den Schatz der göttlichen Vorsehung. (Stürmische Unterbrechung, zur Sache, zur Sache.) Redner wird vom Präsidenten aufgefordert, nicht abzuschweifen. Er will statische Nothigen über die Opfer der Kriege bringen, irrt sich aber beständig in den Zahlen und tritt ab.

Charles Demonnier aus Paris dankt zuerst Herrn Simon aus Trier für seine treffliche, echt europäische Rede, und geht dann auf eine scharfe Kritik der europäischen Regierungen überhaupit ein, die nur den Despotismus darstellen. Er schließt sie folgt: Der Tyran, das Ideal der Freiheit ist die Republik, sie hat ein einfaches Merkmal. Die Bürger gehorchen nur den von ihnen selbst geschaffenen Gesetzen.



Die Sitzung ist aufgehoben. Garibaldi muß durch Comité-Mitglieder gegen den Andrang des Publicums gedrängt werden.

Protest und Proclamation der Genfer Katholiken. Die hiesigen Blätter enthalten folgenden Protest gegen die Haltung des Friedens-Congresses, welchen die Katholiken Genf's an den Staatsrat gerichtete haben:

Genf, 10. Sept. Die unterzeichneten Schweizer und Genfer Bürger protestieren in ihrer Eigenschaft als Katholiken gegen die Thatsachen, die sich auf unserm schweizer Boden und in unserer Republik im Canton Genf ereignen. Unter dem Vorwande des Friedens-Congresses haben wir Worte gehört, welche eine Aufreizung zum Bürgerkrieg, eine Verletzung der Achtung sind, welche dem Bewußtsein der Hälfte der Einwohner des Cantons Genf gebührt.

Gleichzeitig ließen die Unterzeichner folgende Proclamation an den Straßenecken anschlagen:

Die unterzeichneten Katholiken protestieren gegen die von Garibaldi ausgesprochenen Worte. Diese Worte sind eine Beschimpfung für den Glauben und das Gewissen der Hälfte der Bewohner des Cantons Genf. Es liegt in diesen Beschimpfungen für die Kirche und das Papstthum eine gefährliche Verletzung unserer religiösen Freiheit und eine Aufreizung zum Bürgerkrieg.

Gleichzeitig schickten die Katholiken eine Deputation an Monsignor Mermillod, Bischof von Hebron, um ihm den Schmerz auszudrücken, den ihnen die Angriffe gegen den Papst verursacht hätten.

Genf, 12. Septbr. [Ueber den stürmischen Schluß des Congresses] liegen nur ziemlich aporistische Telegramme vor. Die „Independance“ enthält unterm heutigen Datum folgende Depesche von hier: „Der Friedenscongrès ist durch die radicale Partei aufgelöst worden. Der Saal wurde geräumt und der Präsident zog sich zurück, um einen Protest abzufassen.“

Bern, 11. Sept. [Reclamationen gegen den Friedenscongrès.] Zur Abreise Garibaldi's. Man spricht hier von Reclamationen der französischen Regierung, betreffend den internationalen Friedenscongrès in Genf, oder vielmehr betreffend das Zusammenfinden so vieler Häupter der europäischen Revolutionspartei auf schweizer Gebiet, welche Reclamationen die sofortige Abreise des Bundespräsidenten Fornerod nach Genf zur Folge gehabt haben sollen, um dafür zu sorgen, daß der Congreß sich nicht die Schweiz compromittirende Ueberschreitungen zu Schulden kommen lasse.

Breslau, 16. Septbr. [Cholera.] Vom 14. zum 15. d. M. sind als an der Cholera erkrankt 10 und gestorben 5 Personen polizeilich gemeldet worden.

Glogau, 14. September. [Die engere Wahl.] Unter großartiger Theilnahme hat heute in Glogauer Wahlkreise die engere Wahl zwischen Graf v. Rittberg und Eisenbahnbetriebs-Director Bail stattgefunden. Wir sind heute nur im Stande das Wahlergebnis aus der Stadt Glogau mitzutheilen. Am 31. August erhielten im I. Wahlbezirk Rittberg 74, Bail 218, Kirchenrath Müller 57, Minister v. Bernuth 4 Stimmen; heute: Rittberg 117, Bail 387 Stimmen. Im II. Wahlbezirk am 31. August: Rittberg 86, Bail 343, Müller 27, Bernuth 4, heute Rittberg 118, Bail 513 Stimmen.

Reichenbach, 15. September. [Die Wahl.] Von der gestrigen engern Wahl zwischen Twesten und v. Schweizer liegen Nachrichten aus den meisten Ortsgemeinden des Kreises vor. Die Theilnahme war noch geringer als bei der Wahl am 31. v. Mts. Von 4475 Stimmen fielen 3000 auf Twesten. In der Stadt Reichenbach erhielt Twesten beinahe alle Stimmen, in Klinkenhausen fielen Schweizer deren nur wenige zu.

Table with 5 columns: Date, Location, Temperature, Wind, Weather. Title: Meteorologische Beobachtungen.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten. München, 15. Sept. Gutem Vernehmen nach ist der bisherige Cabinetschef Luz bereits zum Justizminister ernannt worden.

Bern, 14. Sept. Die japanische Gesandtschaft ist nach Holland abgereist. Die hier tagende Telegraphen-Conferenz hat, vorbehaltlich der Ratificationen der betreffenden Regierungen, einen Vertrag abgeschlossen zur Herstellung einer internationalen Telegraphenlinie vom westlichen Europa durch die Schweiz, Oesterreich und die Türkei nach Indien.

Paris, 15. Sept. Der „Abend-Moniteur“ meldet, daß der ehemalige französische Gesandte in Mexico, Dano, am 28. v. Mts., in Newport eingetroffen ist; in seiner Begleitung waren die Geschäftsträger Belgiens und Italiens, sowie 200 Franzosen, welche aus Mexico in ihre Heimath zurückkehren wollen.

Berlin, 15. Septbr. [Cours aus dem heutigen Privatverkehr.] Sehr geschäftslos. Wir notiren: Franzosen 131 1/2 in Posten à 31 bez.,

Table of stock prices for Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Actien, and Wechsel-Course.

Table of Telegraphische Course und Börsennachrichten, listing prices for various international securities and commodities.

Table of Telegraphische Course und Nachrichten, providing news and market updates from various locations.

Telegraphische Course und Nachrichten. London, 14. Sept., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94 1/2, 5% Spanier 31 1/2, Italien. 5% Rente 49, Lombard. 15 1/2.

London, 15. Sept., Morgens. Der in Southampton eingetroffene westindische Dampfer hat 99,919 Pfd. St. überbracht. Die gestrige Wollaction hier selbst verlief sehr matt, ausgenommen für feinste australische Waare.

Frankfurt a. M., 15. Sept., Mittags. [Effecten-Societät.] Sep., aber stille. Credit-Actien 174 1/2, 1860er Loose 69 1/2, Steuerfreie Anl. 47 1/2.

Wien, 14. Sept. [Abendbörse.] Credit-Actien 183, 10, Nordbahn 171, 00, 1860er Loose 84, 40, 1864er Loose 75, 80, Staatsbahn 239, 20.

Wien, 15. Sept., Mittags. [Privatverkehr.] Geschäftslos. Credit-Actien 183, 30, 1860er Loose 84, 10, 1864er Loose 75, 60, Staatsbahn 239, 40.

Gamburg, 14. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest, auf Termine durch Dedungsläufe höher, pr. September 5400 Pfund netto 165 Br., 164 Gld., pr. Herbst 160 Br., 159 Gld.

Paris, 14. Septbr., Nachmitt. Rüssel vr. September 97, 25, pr. Robbr., Dezember 99, 50, pr. Januar-April 99, 50, Mehl vr. September 86, 75, vr. Robbr., Dezember 83, 25, Spiritus vr. October 66, 50.

Lombarden 102 1/2 etc. bez. und Br., Gallizier 87 1/2 Gld., Rheinische 117 1/2 bez., Köln-Mindener 143 Gld., Hessische Nordbahn 93 1/2, Oester. Credit-Actien 74 1/2 bez., 1860er Loose 69 Br., neue baltische Loose 94 1/2 bez., Italienische 5proc. Anleihe 49 1/2 bez., Americaner 77 1/2 bez. u. Br., pr. ult. 77 1/2 bez., kurz Wien 82 1/2 bez.

Breslau, 16. Septbr. Der Geschäftsverkehr war am heutigen Markte im Allgemeinen ruhig, Preise, mit Ausnahme von Roggen, ungefähr preis-haltend. Weizen preis-haltend, pr. 84 Pfd. schlechter weißer 98-108 Sgr. gelber 96-103 Sgr., feinste Sorte 2 bis 3 Sgr. über Notiz bezahlt.

Table of commodity prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Am 15. d. Mts., Früh 1 1/2 Uhr, verschied wenige Tage nach dem Tode seiner Gattin der Ober-Inspector unserer Gesellschaft, Herr Wilhelm Flüg, nach einem nur kurzen Krankenlager.

Heute Früh 1 1/2 Uhr folgte nach hartem Tobekampfe im kräftigsten Mannesalter seiner am 8. d. vorangegangenen Gattin in ein besseres Jenseits unser Freund und Colleague der Ober-Inspector der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Herr Wilhelm Flüg.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, am 15. d. Früh 1 1/2 Uhr den Ober-Inspector der Schles. Feuerversicherung, Herrn Wilhelm Flüg im Alter von 45 Jahren nach 10tägigem Krankenlager, feiner am 2. d. Mts. vorangegangenen geliebten Gattin, in ein glückliches Leben nachzurufen.

Den am Sonnabend Abends, um 11 Uhr an Lungentzündung erfolgten sanften Tod unserer treuen heissgeliebten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, der Frau Rittergutsbesitzer Maria Lauterbach, geborene Weidner, zeigen wir schmerzvoll, um stille Theilnahme bitend, Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr auf dem Kirchhofe zu 11,000 Jungfrauen statt. Trauerhaus: Fischergraben Nr. 6a.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Kirchhofe.

Städtische Ressource. Der Inhaber des Schieferberggartens hat ungedacht unseres Protestes den Garten für heut an katholischen Gesellen-Verein vergeben.

Große Delgemälde = Auction. Dienstag, den 17. September, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich in meinem Auctions-Local, Ring 30, 1 Treppe, ca. 50 Stück höchst feine Salon-Delgemälde als: Landschaften, See- und Thierstücke, Genrebilder von berühmten Meistern, in den elegantesten Gold-Rahmen, meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Unser Geschäfts-Local befindet sich jetzt: Ohlauerstrasse Nr. 76 u. 77, zu den 3 Hechten. Gebrüder Knaus, Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preussen.

Geriebene Farben. fertig zum Anstrich, Maler- und Mauerfarben, Lack und Firnisse empfiehlt bei guter Qualität zu billigen Preisen Robert Scholz, Burgstraße Nr. 1, gegenüber den Schützen.